

Archäologen graben in Sursee

GRÄBER Archäologen untersuchen am Vierherrenplatz geschichtliche Spuren. Bis zu 250 Bestattungen sollen nachgewiesen werden.

Zurzeit laufen in Sursee zwei Projekte der Denkmalpflege und der Archäologie. Einerseits die Ausgrabungen des römischen Friedhofs am Vierherrenplatz. Andererseits steht der Abschluss der Restaurierungen des alten Rathauses kurz bevor. Am Samstag besteht nun für die Bevölkerung im Rahmen des «Tags der Denkmalpflege und Archäologie» in Sursee die Möglichkeit, einen Einblick in die beiden Werkplätze zu bekommen.

Spezieller Fund

Seit August 2014 wird das römische Gräberfeld beim Vierherrenplatz archäologisch untersucht. Was bisher gefunden wurde, bezeichnete Grabungstechniker Peter Karrer «als einmalige Funde in der Zentralschweiz». Er sagte nämlich: Die Brandgräber aus der Zeit Ende 1. bis 4. Jahrhundert nach Christus seien mit «qualitätsvollen Beigaben ausgestattet». So wurden neben diversen Keramikgegenständen auch Glasperlen oder Münzen gefunden. Die entdeckten Pferdestatuetten aus weissem Ton dürfen als ganz spezieller Fund bezeichnet werden. Für die Fachleute ist dies ein klares Indiz dafür, dass beim Vierherrenplatz dereinst eine bessergestellte Bevölkerungsschicht lebte. Im Gegensatz zur Surseer Kärpe-

limatt: Dort deuteten Funde bei Grabungen in den 90er-Jahren auf eine römische Kleinstadt hin. Und auch auf Menschen, die in eher einfachen Verhältnissen lebten.

Neben den Brandgräbern bezeichnen die Archäologen eine Körperbestattung eines Mannes aus dem 4. Jahrhundert als herausragende Entdeckung in Sursee. Die Verantwortlichen sprachen gestern von bisher rund 80 nachgewiesenen römischen Brandgräbern. «Wir gehen aber davon aus», so Karrer, «dass es letztlich deren 250 sein werden.»

Für Kantonsarchäologe Jürg Manser ist

«Unser Schwerpunkt der Forschung liegt in nächster Zeit in Sursee.»

JÜRIG MANSER,
KANTONSARCHÄOLOGE

deshalb klar: «Unser Schwerpunkt der Forschung liegt in nächster Zeit in Sursee. Dieses Wissen bringt uns enorm weiter.» Finanziell hat der Regierungsrat für 2014–2016 einen Projektkreditrahmen von 900 000 Franken gesprochen. Diesen gelte es, entsprechend fachlich abzusichern. «Sollte es allerdings in der Zwischenzeit andernorts zu «Notgrabungen» kommen, müsste man über die Aufteilung wieder befinden», so Manser.

Altes Rathaus entdeckt

In der Surseer Altstadt wird mit der Restaurierung des Reihenhauses am Rat-

hausplatz 3 momentan ebenfalls ein Stück Geschichte aufgearbeitet. Jahrhundertlang befand sich im Gebäude der Gasthof zum (goldenen) Adler. Danach war das Wohn- und Geschäftshaus der Familie Kottmann-Pfenniger weit über die Region hinaus bekannt. Als sich dann eine Handänderung und ein damit verbundener Umbau abzeichnete – Paul Fuchs erwarb das Haus im Dezember 2011 – erfolgten bauhistorische Untersuchungen. Diese brachten Erstaunliches hervor: Unter mehreren jüngeren Schichten wurde das alte Surseer Rathaus entdeckt. Bei diesem zwischen den Jahren 1474 und 1481 erstellten Bau handelt es sich um das Vorgängerobjekt des gegenüberliegenden heutigen Surseer Rathauses.

Das neue architektonische Konzept orientiert sich an den historischen Befunden. In Absprache und unter finanzieller Beteiligung der Denkmalpflege wurden die geschichtsträchtigen Bauteile restauriert. «Von Bund, Kanton und der Surseer Marianne-und-Peter-Ehret-Stiftung erhielten wir ebenfalls Geld», sagte Fuchs gestern. Künftig gibt es im Unter- und im Erdgeschoss des Hauses einen Laden. Im ersten und zweiten Obergeschoss und im Dachgeschoss (Maisonette) entstehen total vier Wohnungen.

ERNESTO PIAZZA
ernesto.piazza@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

Am Samstag findet von 11–16 Uhr in Sursee der Tag der Denkmalpflege und Archäologie statt. Angeboten werden Führungen und Informationen zu den Ausgrabungen und zur Renovation.